



Universität Hamburg

DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

# Schulische Berufs- und Studienorientierung und Geschlecht

Prof. Dr. Hannelore Faulstich-Wieland

Impulsvortrag im Forum 2 der Tagung Klischeefrei am 12.6.2018 in Berlin



# Gliederung

1. Ansätze für gendersensible Berufs- und Studienorientierung:  
Mädchen-/Jungen-Zukunftstag – MINT-Initiativen –  
Lehrkräftequalifizierung
2. Wie könnte ein gendersensibler schulischer  
Berufsorientierungsunterricht aussehen?
3. Irritationen als Möglichkeiten für einen gendersensiblen  
Berufsorientierungsunterricht
  - 4.1 Historische Geschlechtswechsel von Berufen
  - 4.2 Was hat Hamburger-Verkauf und Abschließen von  
Lebensversicherungen mit Geschlecht zu tun?
4. Fazit



# 1. Praktische Ansätze zur gendersensiblen BO

- Mädchen-/Jungen-Zukunftstag: seit 2001 als Girls' Day, inzwischen Zukunftstag
  - Evaluationen überwiegend positiv, aber keine Langzeiteffekte feststellbar
  - Gendersensibilität nicht immer gewährleistet
- MINT-Initiativen
  - Reform von Lehr- und Lernformen – eher selten
  - Kontext- und Begleitmaßnahmen zur Motivierung von Schülerinnen – überwiegen
- Lehrkräftequalifizierung
  - Verankerung in Curricula + Ausbildung von Genderkompetenz + Dekonstruktion von Genderdifferenzen

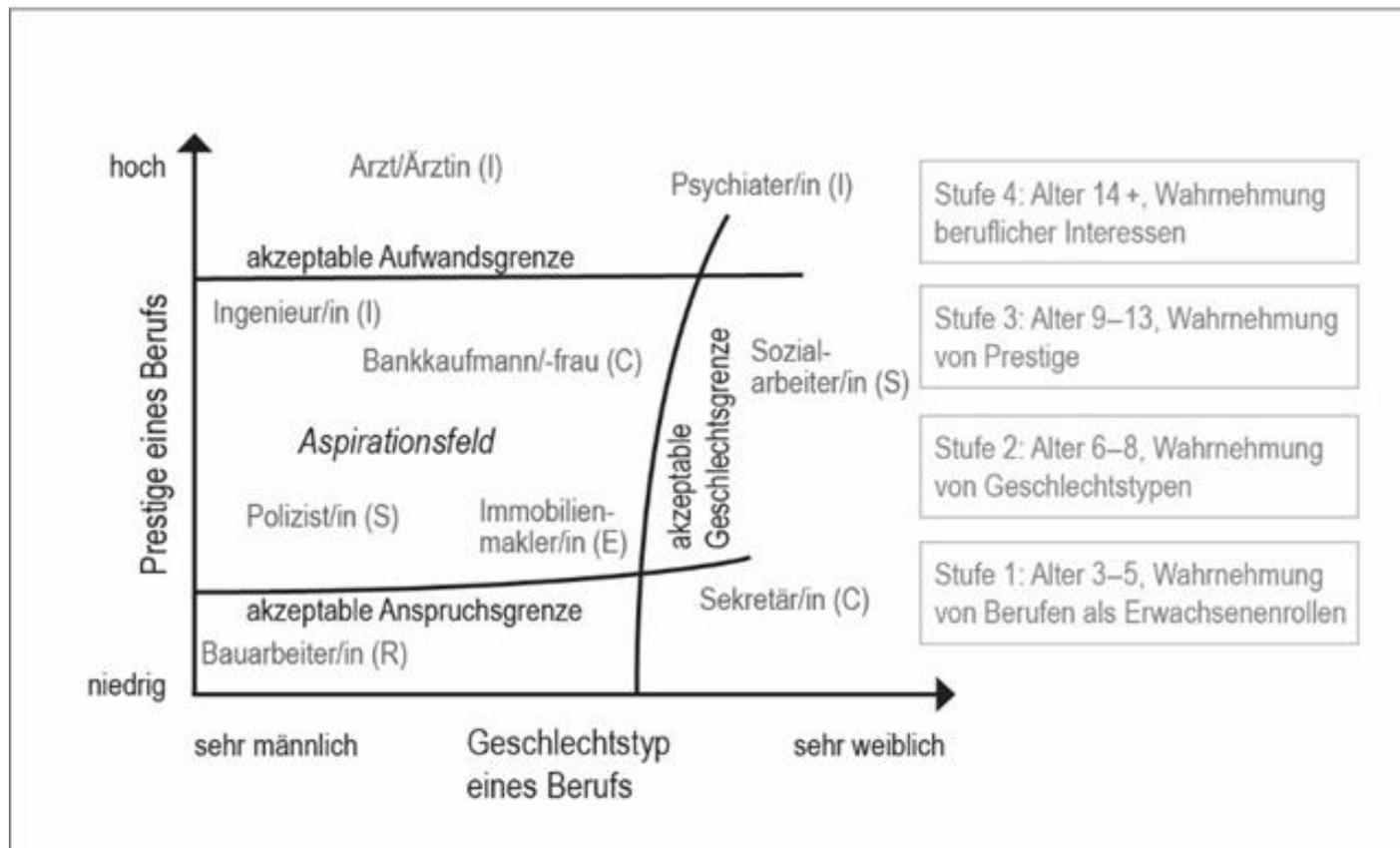


## 2. Gendersensibler Unterricht

- Genderkompetenz als Wollen und Können
- Können erfordert Wissen – gendertheoretische Grundlegung
- Geschlecht als soziale Konstruktion – doing gender
  - „gender as a routine, methodical, and recurring accomplishment“
  - „Geschlechtsadäquatheit“
  - Doing gender „is to engage in behavior *at the risk of gender assessment*“
  - Sozialisations-, aber auch alltäglicher Interaktionsprozess
  - “institutionelle Reflexivität” (Goffman)
  - „Nötigung durch Systematizität“ (Bourdieu)



# Linda Gottfredson: Zone der akzeptablen Berufe





### 3. Irritationen als Möglichkeiten für einen gendersensiblen Berufsorientierungsunterricht

- Sozialisation als Habitusbildung
  - „doxa“ = Selbstverständliches
  - Krisen als Aufbrechen der doxa
- Verstehen als Prozess der „Entselbstverständlichung“
- Berufsorientierung durch Irritationen
  - Unterschiedliche Perspektiven einbringen
  - Alltagserfahrungen und wissenschaftliches Wissen
- Irritation des Verständnisses von Geschlecht als „natürlich“



Universität Hamburg

DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

Hans **Böckler**  
**Stiftung** 

Mitbestimmung · Forschung · Stipendien

# WORKING PAPER FORSCHUNGSFÖRDERUNG

---

Nummer 034, Mai 2017

## Gendersensible Berufsorientierung – Informationen und Anregungen

Eine Handreichung für Lehrkräfte,  
Weiterbildner/innen und Berufsberater/innen

Hannelore Faulstich-Wieland und Barbara Scholand  
unter Mitarbeit von  
Tatjana Beer, Anna Lucht und Birgid Wallraf

---

[https://www.boeckler.de/pdf/p\\_fofoe\\_WP\\_034\\_2017.pdf](https://www.boeckler.de/pdf/p_fofoe_WP_034_2017.pdf)



## 3.1 Geschlechtswechsel von Berufen

- Bearbeitung von historischen Entwicklungen von Berufen
- „Frauen- und Männerberufe“ sind historisch wandelbar
- Geschlechtswechsel z.B.:
  - Medizin – von Frauen- zu Männer- zu Frauenberuf
  - Bürobereich – von Männer- zu Frauenberuf
  - Lehrkräfte an Schulen – von Männer- zu Frauenberuf



## 3.2 Was hat Hamburger-Verkauf und Abschließen von Lebensversicherungen mit Geschlecht zu tun?

- McDonalds – Drive Ins und Verkäuferinnen an den Windows
- Geschlechterstereotype Erklärungen
  - Empathie erforderlich
- Versicherungsvertreter für Lebensversicherungen
  - Empathie erforderlich
  - Aber: es werden klare Bezüge zu Männlichkeitskonzepten hergestellt
  - Entschiedenheit + Aggressivität



## vermeintlich „natürliche“ Frauen – oder Männerberufe

- Dienstleistungssektor als „Frauenbereich“
- Männer bedürfen der Umdefinition der Anforderungen
- Beschreibung von Berufen ermöglicht es, “to flexibly apply idioms of sex-typing ... to whatever jobs women and men happen to be doing,, (Ruth Milkman)
- **Geschlechtsspezifik entspringt der jeweiligen Betrachtungsweise**



## 4. Fazit: (gender)sensible Berufsorientierung

- Raum und Zeit für die Erfahrung und Reflexion von Differenzen geben
- Wünsche und Ambitionen der Jugendlichen nicht ausblenden
- Wege zum Beruf aufzeigen, die nicht zum cooling out führen
- Lebensplanung und Vereinbarkeit von Beruf und Familie einbeziehen



Universität Hamburg

DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

Hans **Böckler**  
**Stiftung**

Mitbestimmung · Forschung · Stipendien

# STUDY

Nr. 365 - September 2017

<https://www.boeckler.de/5248.htm?produkt=HBS-006661&chunk=1&jahr=>

oder

[http://www.boeckler.de/pdf/p\\_study\\_hbs\\_365.pdf](http://www.boeckler.de/pdf/p_study_hbs_365.pdf)

Vielen Dank für die  
Aufmerksamkeit

## VON GESCHLECHT KEINE SPUR?

**Berufsorientierung an allgemeinbildenden Schulen**

Hannelore Faulstich-Wieland und Barbara Scholand  
unter Mitarbeit von Tatjana Beer, Vanessa Carroccia und Anna Lucht

**F<sup>F</sup>**  
FORSCHUNGS-  
FÖRDERUNG



## Im Vortrag zitierte Literatur

- BMBF (Hg.) (2010): Nationaler Pakt für Ausbildung und Fachkräftenachwuchs in Deutschland 2010 – 2014. Berlin. Online verfügbar unter [www.bmbf.de/files/ausbildungspakt\\_2010.pdf](http://www.bmbf.de/files/ausbildungspakt_2010.pdf).**
- Bourdieu, Pierre (1993): Narzistische Reflexivität und wissenschaftliche Reflexivität. In: Eberhard Berg und Martin Fuchs (Hg.): Kultur, soziale Praxis, Text. Frankfurt am Main: Suhrkamp, S. 365–374.**
- Bourdieu, Pierre (1997): Männliche Herrschaft revisited. In: Feministische Studien (15), S. 88–99.**
- Brand, Oliver; Cornelißen, Waltraud (2004): Berufsfindung in einer geschlechterkodierten Welt. Praxistheoretische Ansätze können der Berufsfindungsforschung neue Impulse geben. In: Zeitschrift für Frauenforschung & Geschlechterstudien 22 (4), S. 21–38.**
- Budde, Jürgen; Debus, Katharina; Krüger, Stefanie (2011): „Ich denk nicht, dass meine Jungs einen typischen Mädchenberuf ergreifen würden.“ Intersektionale Perspektiven auf Fremd- und Selbstrepräsentationen von Jungen in der Jungenarbeit. In: Gender 3 (1), S. 119–127.**
- Combe, Arno; Gebhard, Ulrich (2012a): Fragen und Verstehen im Unterricht. "Entselbstverständlichung" und Irritation als Voraussetzungen verstehenden Lernens. In: Hamburg macht Schule (4), S. 30–31.**
- Combe, Arno; Gebhard, Ulrich (2012b): Verstehen im Unterricht. Die Rolle von Phantasie und Erfahrung. Wiesbaden: Springer VS.**
- Cremers, Michael (2012): Boys' Day - Jungen-Zukunftstag. Neue Wege in der Berufsorientierung und im Lebensverlauf von Jungen. Unter Mitarbeit von Katharina Debus, Jürgen Budde und Olaf Stuve. Hg. v. Kompetenzzentrum Technik - Diversity - Chancengleichheit. Bielefeld.**
- Eckardt, Ines (2015): MI[N]Teinander für mehr Studentinnen in technisch-naturwissenschaftlichen Studiengängen. In: Sandra Augustin-Dittmann und Helga Gotzmann (Hg.): MINT gewinnt Schülerinnen. Erfolgsfaktoren von Schülerinnen-Projekten in MINT. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden, S. 63–78.**
- Faulstich-Wieland, Hannelore (2012): Zur "Feminisierung" des Lehrerberufs - vermutete Ursachen und Problemeinschätzung. In: Zeitschrift für Bildungsverwaltung 28 (2), S. 73–84.**
- Faulstich-Wieland, Hannelore (2015): Doing und Undoing Gender in der Schule. In: Karin Bräu und Christine Schlickum (Hg.): Soziale Konstruktionen in Schule und Unterricht. Zu den Kategorien Leistung, Migration, Geschlecht, Behinderung, Soziale Herkunft und deren Interdependenzen. 1. Aufl. Leverkusen: Budrich, S. 153–165.**



- Faulstich-Wieland, Hannelore; Horstkemper, Marianne (1987):** *Der Weg zur modernen Bürokommunikation. Historische Aspekte des Verhältnisses von Frauen und neuen Technologien.* Bielefeld: Kleine (Materialien zur Frauenforschung, 4).
- Faulstich-Wieland, Hannelore; Scholand, Barbara (2017a):** *Gendersensible Berufsorientierung - Informationen und Anregungen. Eine Handreichung für Lehrkräfte, Weiterbildner/innen und Berufsberater/innen.* Unter Mitarbeit von Tatjana Beer, Anna Therese Lucht und Birgid Wallraf. Düsseldorf: Hans Böckler Stiftung (Working Paper, 34).
- Faulstich-Wieland, Hannelore; Scholand, Barbara (2017b):** *Von Geschlecht keine Spur? Berufsorientierung an allgemeinbildenden Schulen.* Unter Mitarbeit von Tatjana Beer, Vanessa Carroccia und Anna Lucht. Düsseldorf: Hans-Böckler-Stiftung (FF Forschungsförderung, Nr. 365 (September 2017)).
- Frauen in MINT-Fächern. Bilanzierung der Aktivitäten im hochschulischen Bereich (2011).** Bonn: (Gemeinsame Wissenschaftskonferenz, 21).
- Frevert, Ute (1982a):** *Frauen und Ärzte im späten 18. und frühen 19. Jahrhundert - Zur Sozialgeschichte eines Gewaltverhältnisses.* In: Annette Kuhn und Jörn Rüsen (Hg.): *Frauen in der Geschichte II.* Düsseldorf: Pädagogischer Verlag Schwann (Geschichtsdidaktik, Bd. 8), S. 177–210.
- Frevert, Ute (1982b):** *Vom Klavier zur Schreibmaschine - Weiblicher Arbeitsmarkt und Rollenzuweisungen am Beispiel der weiblichen Angestellten in der Weimarer Republik.* In: Annette Kuhn und Gerhard Schneider (Hg.): *Frauen in der Geschichte 1. Frauenrechte und die gesellschaftliche Arbeit der Frauen im Wandel.* 2. Aufl. Düsseldorf: Pädagogischer Verlag Schwann; Verl. Schwann (Geschichtsdidaktik, Bd. 6), S. 82–112.
- Friese, Marianne (2012):** *Didaktik der Arbeitslehre und Geschlechterforschung.* In: Marita Kampshoff und Claudia Wiepcke (Hg.): *Handbuch Geschlechterforschung und Fachdidaktik.* 1. Aufl. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 55–68.
- Goffman, Erving (1994):** *Interaktion und Geschlecht.* 1. Aufl. Frankfurt/Main: Campus-Verl.
- Gottfredson, Linda S. (1981):** *Circumscription and Compromise: A Developmental Theory of Occupational Aspirations.* In: *Journal of Counseling Psychology* 28 (6), S. 545–579.
- Gottfredson, Linda S. (2002):** *Gottfredson's Theory of Circumscription, Compromise and Self-Creation.* In: Duane Brown (Hg.): *Career choice and development.* 4th ed. San Francisco, CA: Jossey-Bass (The Jossey-Bass business & management series), S. 85–148.
- Knauf, Helen; Wentzel, Wenka (2007):** *Girls'Way? Einstellungen von Lehrkräften zur geschlechtssensiblen Berufsorientierung in der Schule.* In: Wenka Wentzel (Hg.): *Ingenieurin statt Germanistin und Tischlerin statt Friseurin? Evaluationsergebnisse zum Girls'Day - Mädchen-Zukunftstag.* Bielefeld: Kompetenzzentrum Technik-Diversity-Chancengleichheit e.V., S. 73–84.



- Kunert-Zier, Margitta (2005): *Erziehung der Geschlechter. Entwicklungen, Konzepte und Genderkompetenz in sozialpädagogischen Feldern.* Wiesbaden: VS Verl. für Sozialwiss. (Forschung Pädagogik).**
- Leidner, Robin (1991): *Serving Hamburgers and Selling Insurance. Gender, Work, and Identity in Interactive Service Jobs.* In: *Gender & Society* 5 (2), S. 154–177.**
- Liebau, Eckart (1988): *Sozialisationstheorie und Pädagogik.* In: *Neue Sammlung*, S. 156–167.**
- Lippegau-Grünau, Petra; Mahl, Franciska; Stolz, Iris (2010): *Berufsorientierung - Programme und Projekte von Bund und Ländern, Kommunen und Stiftungen im Überblick.* München: DJI.**
- Milkman, R. (1983): *Female Factory Labor and Industrial Structure. Control and Conflict over "Woman's Place" in Auto and Electrical Manufacturing.* In: *Politics & Society* 12 (2), S. 159–203.**
- Rahn, Sylvia; Hartkopf, Emanuel (2016): *Geschlechtsuntypische Berufswahlen. Beobachtungen aus dem Berufsorientierungspanel.* In: *Hannelore Faulstich-Wieland (Hg.): Berufsorientierung und Geschlecht. 1. Aufl. Weinheim, Bergstr: Beltz Juventa*, S. 115–132.**
- Schmid-Thomae, Anja (2012): *Berufsfindung und Geschlecht. Mädchen in technisch-handwerklichen Projekten.* Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.**
- Schmid-Thomae, Anja (2014): *Der Girls' Day: Chancen und Fallstricke eines Berufsorientierungsprojekts für Mädchen.* In: *BWP* (1), S. 34–37.**
- Schröder, Rudolf (2015): *Reformen zur Berufsorientierung auf Bundes- und Landesebene im Zeitraum 2004-2015.* Unter Mitarbeit von *Rebecca Stabbert, Beate Faulborn, Insa Gerjets, Jonas Grüner und Jonas Witthoeft.* Gütersloh: Bertelsmann Stiftung.**
- Viehoff, Eva (2015): *MINT-Image und Studien- und Berufswahlverhalten von jungen Frauen und Mädchen.* In: *Sandra Augustin-Dittmann und Helga Gotzmann (Hg.): MINT gewinnt Schülerinnen. Erfolgsfaktoren von Schülerinnen-Projekten in MINT.* Wiesbaden: VS, S. 79-91.**
- Wentzel, Wenka (2016): *Girls' Day – Mädchen-Zukunftstag und Boys' Day – Jungen-Zukunftstag. Schwerpunkt: Schulen. Evaluationsergebnisse 2015.* Hg. v. *Kompetenzzentrum Technik-Diversity-Chancengleichheit e.V. Bielefeld.***
- West, Candace; Zimmerman, Don H. (1991): *Doing Gender.* In: *Judith Lorber und Susan A. Farrell (Hg.): The social construction of gender.* Newbury Park: Sage, S. 13–37.**
- Wetterer, Angelika (2002): *Arbeitsteilung und Geschlechterkonstruktion. "Gender at work" in theoretischer und historischer Perspektive.* Univ., *Habil.-Schr.--Kassel, 2000.* Konstanz: UVK-Verl.-Ges (Theorie und Methode Sozialwissenschaften).**